

Zeitschrift:	Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber:	Bioforum Schweiz
Band:	56 (2001)
Heft:	3
Artikel:	Ein Wunschtraum soll wieder die Kinder begeistern als Bäuerin und Bauer die Zukunft zu meistern
Autor:	Alt, Köbi
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-891774

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Wunschtraum soll wieder die Kinder begeistern als Bäuerin und Bauer die Zukunft zu meistern

In diesem Punkt stimmen die Visionen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Möschberg-Gespräch voll mit dem Strategiepapier des BLW überein. Auch in 'Horizont 2010' steht, dass Nachhaltigkeit in Bezug auf 'nachwachsende' Berufsleute gesichert werden muss. Blos bei der Art und Weise, wie dieses wichtige Ziel erreicht werden kann, gehen die Vorstellungen nicht blos auseinander, sondern prallen wie die zottigen Köpfe von zwei Geissböcken aufeinander. Wenn wir Praktiker die papiernen Vorstellungen des BLW in konkrete, geradete Bilder umsetzen, dann sehen Kinderaugen den Zukunfts-Topagro-Unternehmer am Morgen fröhlich pfeifend elastischen Schrittes über den Hofplatz schreiten. Er öffnet die Stalltür und begrüßt als erstes seine lieben Milchkühe, indem er sie einzeln beim Namen ruft und sie kurz am Hals oder an der Stelle zwischen den Punkten, wo früher mal die Hörner waren, krault. Bei seinen 200 Tieren ist er damit eine ganze Weile beschäftigt. Spielt aber eine untergeordnete Rolle. Fütterung geschieht über Computersteuerung, melken übernimmt der Roboter, geputzt werden die Tiere gründlich am Automaten. Da bleibt wirklich genug Zeit für Beobachtung, Zuwendung und Austausch. Schliesslich wollen Brunstverhalten, Gesundheitszustand, Trächtigkeit und naheende Geburtstermine zuverlässig überwacht sein. Zu dumm blos, dass der Zeitpunkt der Kalbereien nicht genauer 'getimt' werden kann. Zu viele Muttertiere bevorzugen die ruhige Nachtzeit zwischen Gei-

sterstunde und Morgendämmerung für das Zurweltbringen ihrer Nachkommen. Bei 200 Kühen 'preicht' es deshalb im Schnitt wöchentlich vier Geburtstermine. Es muss allerdings festgehalten werden, dass in der Nacht auch mehrere Tiere gebären können. Wobei aber auch ab und zu das Aufstehen zur Unzeit für die Katz ist, bzw. das Kalb mit dem Bauern Katz und Maus spielt und sich trotz wiederholter Ankündigung nochmal besinnt und an der Wärme bleibt. Lassen wir

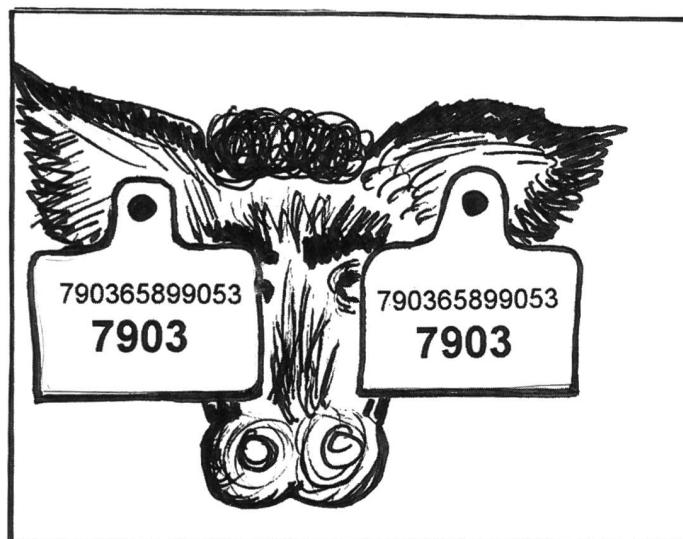
dann ist damit nachhaltig garantiert, dass seine Kinder alle Bauer bzw. Bäuerin werden wollen. Probleme gibt es erst bei der Erbteilung. Dass die etwas rückwärts orientierten MöschbergerInnen immer noch von einer kleinstrukturierten, naturnahen Landwirtschaft träumen, muss trotzdem ernst genommen werden, denn auch eine grosse Zahl von KonsumentInnen lehrt ihre Kinder immer noch, dass Kühe 'Lusti' heissen und von

Hand gemolken werden.

Tja, und schlag doch mal ein Lesebuch auf. Man sieht: Da bleibt für's BLW noch viel zu tun.

Übrigens: Das jüngste Käblein von Bauer X heisst 'Lusti 88' und ist in der Tierverkehrsdatenbank unter der Nr. 790365899053 registriert.

*Köbi Alt,
Oetwil-Limmattal*



Lusti 88 geb. 01

das Thema Schwer- und Fehlgeburten weg. Lassen wir den Bauern lieber zum gemeinsamen Frühstück mit der Familie zurückkehren, denn beim 'chüschtigen Puurezmorge' wird im Rahmen der Familie der Name des neuesten Kälbchens erkürt und später eine kleine 'Taufe' gefeiert. Bei der Suche nach Namen helfen neben Lexikas auch 'Bravo' und 'die Bunte'. Bei Engpässen kommt zuverlässiger Rat auch per Internet. Wenn nun der Bauersmann seine Kinder am Nachmittag noch ins Schwimmbad begleitet,